

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Trommeln ist stark! Kinder lieben das rhythmische Musizieren im Musikunterricht. Nicht nur, dass es curriculärer Bestandteil des Faches ist, es bietet gleichzeitig einen niedrigschwelligen Einstieg ins Klassenmusizieren und bringt schnell tolle Klangergebnisse im Klassenverband. Die Hemmschwelle zum Mitmachen und Präsentieren ist beim Trommeln gering. Klänge sind ohne viel Übung sofort produzierbar. Durch sich wiederholende rhythmische Patterns ist der Wiedereinstieg leicht möglich, wenn man z. B. einmal aus dem Rhythmus gekommen ist. Das gemeinsame Spielen trägt nebenbei auch zum sozialen Lernen bei. Es entsteht ein „Wir-Gefühl“, wenn jede*r zum Gesamtklangergebnis beiträgt. Nur gemeinsam funktioniert der Groove. Alle sind zum Gelingen wichtig. Kindern, denen das Halten eines Rhythmus über einen längeren Zeitraum noch nicht so gut gelingt, können Differenzierungen angeboten werden, z. B. in Form von freimetrischen Effekteinwürfen mit Maracas, Becken oder einem Vibraslap. In jedem Fall sind Konzentration und Ausdauer sowie ein genaues Aufeinander-Hören von allen gefragt.

Für das rhythmische Musizieren sind nicht zwangsläufig klassische Trommeln wie Djemben, Bongos oder Congas notwendig. Es geht auch einfacher!

Eimer-Percussion ist das Trommeln auf herkömmlichen Haushaltseimern.

Eimer sind kostengünstig in der Anschaffung, lassen sich leicht transportieren und klingen mit verschiedenen Schlagtechniken im Ensemble toll!

Eimer-Percussion kommt in diesem Heft in verschiedenen Varianten vor: in eigenständigen Rhythmicals, als Begleitung zu bekannten Liedern des Grundschul-Singrepertoires und als Mitspielmöglichkeit zu Popsongs, klassischen Stücken und Filmmusik.

Während die Liedbegleitungen in der Regel schnell umsetzbar sind, braucht es für die kompletten Mitspielsätze mehr Übezeit. Diese sind mit verschiedenen rhythmischen Patterns zu den einzelnen Songabschnitten deutlich komplexer. Sie finden somit in diesem Heft Material, das Sie gut für verschiedene Lerngruppen von Klasse 1 bis 4 einsetzen können.

Mit den Eimern lässt sich auch schnell außerhalb des Musikraums eine musikalische Aktion starten. Eimer-Percussion benötigt keine aufwendige Vorbereitung und keinen langen Aufbau. So sind z. B. auch Mini-Trommeleinheiten als Unterbrechung und Auflockerung zwischen kognitiven Lernphasen im Klassenraum möglich.

Zum Einstieg in die Eimer-Percussion bieten sich die Trommelspiele und Übungen im ersten Kapitel an. Hier werden auch die verschiedenen Schlagtechniken „Bass“, „Open“ und „Tap“ geübt, die die Grundlage für die Umsetzung der Rhythmen in den folgenden Kapiteln sind.

Viel Spaß bei der Eimer-Percussion wünscht Ihnen und Ihren Schüler*innen



Oliver J. Ehmsen



Inhalt

**Eimer-Percussion
in der Praxis**

Seite
6

**Spiele
und Übungen**

Seite
10

Rhythmicals

Seite
21

Liedbegleitungen

Seite
31

Mitspielsätze

- 1** Auf das, was da noch kommt (Max Giesinger & LOTTE) Seite 40
- 2** Pata Pata (Miriam Makeba) Seite 43
- 3** He's A Pirate (Klaus Badelt/Hans Zimmer) Seite 46
- 4** Schoko-Schoko-La-La (Olli Ehmsen) Seite 52
- 5** Häschen hüpf (Deine Freunde) Seite 56
- 6** Russischer Tanz (Trepak) (Peter Tschaikowsky) Seite 61
- 7** Viva La Vida (Coldplay) Seite 64
- 8** Levitating (Dua Lipa) Seite 68

Mit diesem Heft erhalten Sie zu allen Mitspielsätzen und Rhythmicals Übungs-Videos, in denen wir alle Patterns zeigen.

Unter diesem Link können Sie alle Videos downloaden:

[www.lugert-verlag.de/
eimerpercussion-grundschule](http://www.lugert-verlag.de/eimerpercussion-grundschule)



Schlagtechniken

Bei der Eimer-Percussion kommen drei verschiedene Spielweisen, die sogenannten Schlagtechniken, zum Einsatz, die es genauso beispielsweise auch bei der Djembé gibt:

Bass: Mit ganzer Handfläche wird mit geschlossenen Fingern in der Mitte des Eimers gespielt bzw. angeschlagen. Die Hand bleibt nach dem Schlag kurz liegen. Unterarm und Handfläche bilden eine Linie, das Handgelenk ist gerade.

Open (offener Ton): Mit gestreckten geschlossenen Fingern wird am Rand des Eimers gespielt. Der Handteller berührt den Eimer dabei nicht. Die Hand federt nach dem Spielen wieder vom Eimer weg.

Tap: ganz leichter Schlag, der mit den Fingerkuppen am Rand des Eimers ausgeführt wird. Die Finger haben dabei eine Haltung wie beim Klavierspiel.

Ferner kommt noch ein Finger-Trommelwirbel (**Rolling Fingers**) zum Einsatz, der wie der Tap mit den Fingerkuppen in der Eimermitte mit allen Fingern außer den Daumen gespielt wird.

Bei der Eimer-Percussion wird ausschließlich mit den Händen gespielt. Die Kinder „be-greifen“ die Rhythmusfolgen somit förmlich und sind körperlich dichter und vermitteltler dabei als z. B. mit Drumsticks.

Handsatz

Unter dem sogenannten Handsatz versteht man die Verteilung der Hände beim Trommeln.

Mit der farblichen Unterscheidung der Icons in Rot und Blau werden in diesem Heft Vorschläge gemacht, mit welcher Hand welche Schläge ausgeführt werden sollen.



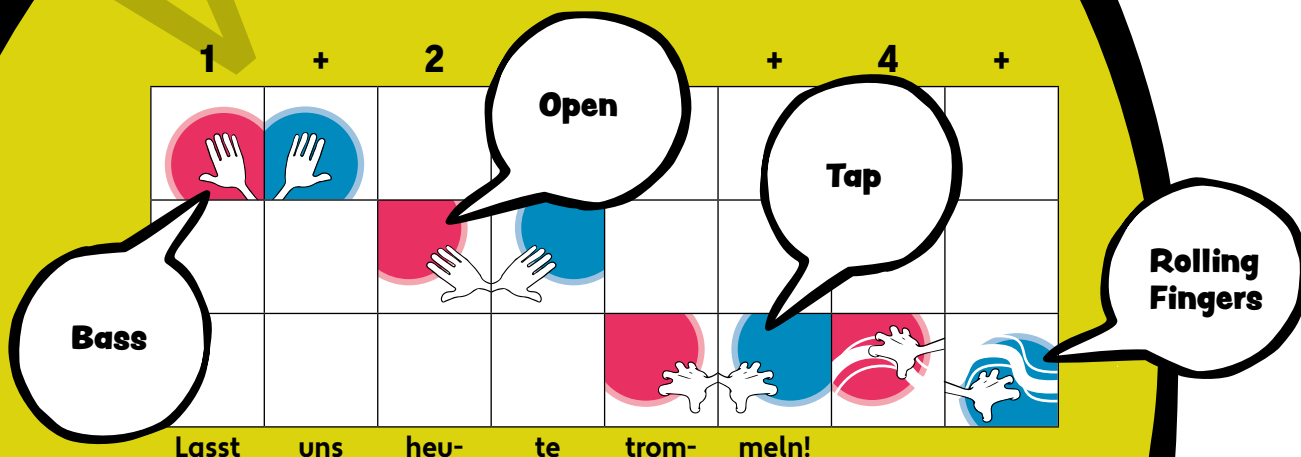
rotes Icon = **rechte** Hand
(das „r“ dient als Eselsbrücke/Merkhilfe)

blaues Icon = **linke** Hand
(das „l“ dient als Eselsbrücke/Merkhilfe)

Linkshänder können es genauso probieren. Wenn es sich für sie aber andersherum besser anfühlt, müssen sie allerdings umdenken: Für sie bedeuten dann die roten Icons mit links zu spielen und die blauen Icons mit rechts.

Notationshinweise

In diesem Heft wird eine grafische Notationsweise verwendet, die die Kinder beim Trommeln leicht nachvollziehen können. Die Platzierung der Icons im Raster gibt an, zu welchem Zeitpunkt gespielt werden soll.



Bass

Open

Tap

Rolling Fingers

Lasst uns heute trommeln!

Merksatz

No-Drama-Kanon

Dieses zweitaktige „Warm-up-Stück“ kann als Kanon gestaltet werden. Die Gesamtgruppe wird in zwei Teilgruppen aufgeteilt, Gruppe 2 beginnt genau einen Takt später mit „It's“, wenn Gruppe 1 bei „says“ ist. Beide Teilgruppen spielen also beide Teile hintereinander in Endlosschleife bis zu einem vereinbarten Stopp-Zeichen.

Es bringt Spaß, den Text in unterschiedlichen Stimmungen zu sprechen. Dazu können Mimik-Karten (z. B. fröhlicher oder trauriger Smiley) benutzt werden. Ein Kind zieht eine Karte, die Gruppe spricht entsprechend der gezogenen Stimmung (traurig, wütend, fröhlich ...).

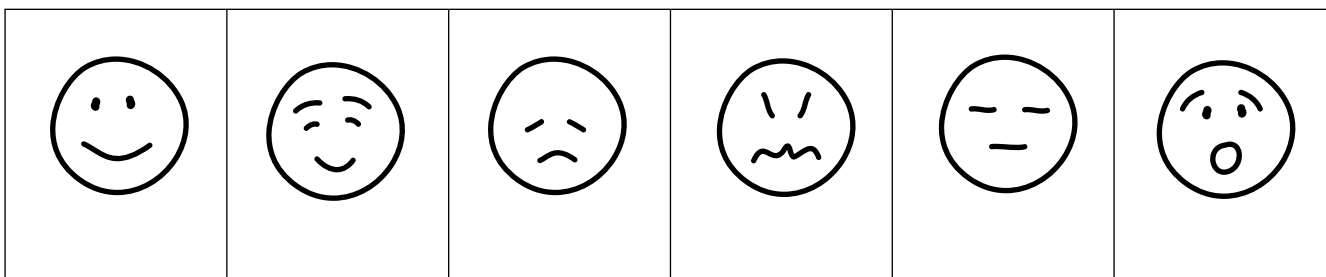
Musik und Text: Oliver J. Ehmsen

1

1	+	2	+	3	+	4	+
It's		no		dra-		ma	

2

1	+	2	+	3	+	4	+
says	the	lit-	tle	la-		ma!	



COLDPLAY

Viva La Vida

Bei diesem von sich aus schon kraftvollen Pop-Rock-Song tritt das Schlagzeug in der Originalaufnahme im Mix nicht allzu sehr in den Vordergrund. Umso stärker strahlt das Stück, wenn es durch die Eimer-Percussion unterstützt wird. Der Rhythmus der Streicher im Intro und in den Interlude-Teilen wird auf die Eimer übertragen und mitgespielt. Hören Sie diesen Teil mehrmals mit den Kindern und lassen Sie sie nach einer Übephase

mit dem Hilfstext anschließend mitspielen. Es ist der prägnanteste Teil des Songs mit hohem Wiedererkennungswert. Die anderen Parts können nach und nach einstudiert werden. Sie sind in den Strophen und im Refrain nicht allzu komplex. Die zusätzlichen Tap-Schläge in der 3. Strophe können zur Vereinfachung auch weggelassen werden. Im Outro spielen alle einen Trommelwirbel (Rolling Fingers). Er sollte nach und nach immer leiser werden (Fade).

Coldplay ist eine Pop-Rock-Band aus Großbritannien. Sie wurde 1996 gegründet und war in den 2000er-Jahren eine der kommerziell erfolgreichsten Bands weltweit. „Viva La Vida“ erhielt bei den Grammy Awards 2009 Auszeichnungen für den besten Song und die beste Pop-Darbietung einer Gruppe.

Viva La Vida ¹

1 + 2 + 3 + 4 +

4x gesamtes Intro spielen

Intro / Interlude

Eins, zwei, drei, wir le-

1 + 2 + 3 + 4 +

ben das Le- ben!

1 + 2 + 3 + 4 +

8x spielen

1. Strophe

Heu- te, mor- gen

Interlude

4x spielen

1 + 2 + 3 + 4 +

16x spielen

2. Strophe

Je- de Stun-



netzwerk lernen

zur Vollversion